Agrargeschichte

Argumente für die Weiterführung und Neuausrichtung der agrargeschichtlichen Lehre und Forschung am FB 11 der Universität Kassel

Initiative für den Erhalt der Agrargeschichte

23. Januar 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Welchen gesellschaftlichen Nutzen hat agrarhistorische Forschung und Lehre, wenn sie nicht vermittelt wird? 2

2. Agrargeschichte - Grundlagenwissen für ein differenziertes Verständnis der Agrarwissenschaften 7

3. Weiterentwichklung und Neuausrichtung der agrargeschichtlichen Lehre - Argumente für eine *Globalgeschichte der Landwirtschaft* 9

A. Bisherige agrargeschichtliche Lehre und Forschung am Fachbereich 11 12

B. Studentische Abschluss- und Projektarbeiten zu agrarhistorischen Themen 14

Literatur 18

1. Welchen gesellschaftlichen Nutzen hat agrarhistorische Forschung und Lehre, wenn sie nicht vermittelt wird?

Aus der Perspektive der studentischen *Initiative für den Erhalt der Agrargeschichte am Fachbereich 11* soll die Relevanz der agrargeschichtlichen Lehre und Forschung für das Studium der Agrarwissenschaften in Witzenhausen im vorliegenden Arbeitspapier skizziert werden. Wir setzen uns für eine zukünftige Lehre von agrargeschichtlichen Inhalten und Methoden im Rahmen des Studiums am FB 11 ein. Dazu möchten wir eine Weiterentwicklung und Neuausrichtung der agrargeschichtlichen Lehre durch die Einrichtung und Berufung eines Lehrstuhls für eine *Globalgeschichte der Landwirtschaft* anregen und diskutieren.[1] Agrarhistorische Forschung und Lehre bieten vielfältige Themenfelder um agrarhistorische Prozesse auf räumlichen und zeitlichen Ebenen zu studieren, zu reflektieren und zu diskutieren. Sie bildet somit eine solide Grundlage, auf welcher im Verlauf des Studiums und darüber hinaus aufgebaut und angeknüpft werden kann. Sie fördert dadurch ein differenziertes Verständnis für Themenfelder in landwirtschaftlichen Kontexten und kann Erfahrungswissen für die Beurteilung der Dynamik und Beziehungen zwischen naturhistorischen, anbautechnischen und gesellschaftlichen Prozessen bieten.

Die kritische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit agrarhistorischen Themen und Perspektiven, als grundlegendes Element agrarwissenschaftlicher Studien, sind demnach im hohen Maße erhaltenswert und bedeutsam, eröffnen sie doch innerhalb der interdisziplinären Agrarwissenschaften interessante Erkenntnisse zu den Hintergründen der Entstehung von Strukturen des globalisierten Agrarmarktes.

In Zukunft sollte die Lancierung agrarhistorischer Themen am FB 11 nicht (allein) von studentischen Einzelinitiativen abhängig bleiben. Weiter ist zu fragen, in welchen Rahmen agrarhistorische Themen in Zukunft am FB 11 wissenschaftlich behandelt, vermittelt und diskutiert werden können.

Aufgrund der Geschichte des FB 11 und der gegenwärtigen Ausrichtung der Lehre unter Einbeziehung globaler Perspektiven, scheint Witzenhausen als Hochschulstandort für Agrarwissenschaften prädestiniert dafür zu sein, Agrarhistorische Themen als wesentlichen Bestandteil der Lehre (weiterhin) zu behandeln. Erkennbar wird die Relevanz von agrarhistorischen Perspektiven anhand aktueller gesamtgesellschaftlicher und wissenschaftlicher Debatten zum Umgang mit der deutschen Kolonialgeschichte und der Herausbildung von postkolonialen Perspektiven.[2] Es drängt sich die Frage auf, warum, 100 Jahre nach Beendigung der Epoche deutschen Kolonialbesitzes, an einer zentralen Institution der deutschen Kolonialexpansion, dem Standort der ehemaligen *Deutschen Kolonialschule* (DKS) in Witzenhausen, *kein* modernes Informationskonzept gegenwärtig präsent ist, welches die eigene Geschichte kritisch aufzeigt und aktiv aufarbeitet, um diese in die Bildungs-, und Öffentlichkeitsarbeit zu integrieren? Das *Gewächshaus für tropische Nutzpflanzen*[3] mit seiner Öffentlichkeitswirksamkeit, mit Projekten wie dem

[1] vgl.(Fachschaftsrat FB 11, *Antrag für Möglichkeit Agrargeschichte (Studienausschuss am 31.01.2018)*)

[2] siehe Einrichtung des Fachgebiets für Entwicklungspolitik und Postkoloniale Studien am FB 5 der Uni Kassel

[3] *Gewächshaus für tropische Nutzpflanzen: Geschichte.*

WeltGarten Witzenhausen[4][5] wäre ein Ort, um eine Plattform für solch ein Informationskonzept zu bilden.[6][7][8]

Im Rahmen eines Seminars zur *Geschichte der Deutschen Kolonialschule Witzenhausen*, im Sommersemester 2017, wurden Fragen zum Umgang mit der Geschichte der DKS und des deutschen Kolonialismus im öffentlichen Raum, innerhalb der Hochschullehre am FB 11 und durch die Nachfolgeinstitution der DKS, dem Deutschen Institut für Tropische und Subtropische Landwirtschaft (DITSL) am *Erinnerungsort*[9] Witzenhausen mit Vertreter_innen des DITSL diskutiert. In diesem Zusammenhang entstand die Idee, die Informationstafel an der Fabariusbüste im Innenhof des alten Klostergebäudes an der Steinstraße in Witzenhausen, um folgende Inschrift zu ergänzen:

Fabarius verbreitete Rassismus und unterstützte die auf Unrecht und Gewalt gegründete Kolonialexpansion des deutschen Imperialismus massiv.
Ehrendes Andenken gebührt den Opfern des Kolonialismus weltweit.[10]

Eine solche Ergänzung der Informationstafel wäre, aus den Perspektiven der Seminarteilnehmer_innen, ein erster wichtiger Beitrag auf dem Weg eine unreflektierte Heroisierung, Relativierung und Rechtfertigung des gesamt-europäischen Kolonialismus und seinen Folgen, entgegenzuwirken.[11]

Ein Motiv, sich intensiv mit den Kontroversen des *Deutschen Kolonialismus* auseinanderzusetzen, sieht Jürgen Zimmerer, Professor an der Universität Hamburg am *Arbeitsbereich Globalgeschichte*[12] und Leiter der Forschungsstelle *Hamburgs (post-)koloniales Erbe/Hamburg und die frühe Globalisierung*[13] unter anderem in der Annahme begründet, dass:

»[...] koloniale und rassistische Traditionen aus den hegemonialen Diskursen der kolonialisierenden Gesellschaften resultieren und dort zuvorderst aufgearbeitet werden müs-

[4] *WeltGarten Witzenhausen.*

[5] Menzel und Overwien, »Das Potenzial von botanischen Gärten als Lernorte zum Globalen Lernen«, S. 19-20.

[6] Hulverscheidt, Stoecker und Hülsebusch, *Die Spur des Schädels.*

[7] Sing und Institut für Materielle Kultur, *Charles, woher hast du diesen Dolch?*

[8] Kiesel, »Armutsbekämpfung als Geschäftszweck - Fairer Handel, Entwicklungszusammenarbeit und Rassismuskritik«.

[9] Zum Begriff *Erinnerungsort* siehe in *Kolonialsmus und kollektive Identität: Erinnerungsorte der deutschen Kolonialgeschichte*(Zimmerer, *Kein Platz an der Sonne*, S. 9-13)

[10] Seminar »Die Deutsche Kolonialschule« (Leitung: Werner Troßbach) im Sommersemester 2017

[11] vgl. dazu Äußerungen des Afrika-Beauftragten der amtierenden deutschen Bundesegierung in einem Interview mit der Zeitung B.Z. vom 7.10.2018: *»Günter Nooke (59, CDU) ist Afrika-Beauftragter der Regierung. Mit B.Z. sprach er unter anderem über Migration, Entwicklungshilfe und Rohstoffe.»*(Ruppel, »Der Kalte Krieg hat Afrika mehr geschadet als die Kolonialzeit«). Reaktionen dazu aus der Zivilgesellschaft und von politischen Parteien zu den Aussagen von Günter Nooke sind nachzulesen unter: *»Günter Nooke sagt, die europäische Kolonialherrschaft habe dazu beigetragen, » Afrika aus archaischen Strukturen zu lösen«. Kritik daran weist er zurück.«*(Starzmann, »Rassismus-Vorwurf gegen Afrikabeauftragten Nooke«)

[12] *Arbeitsbereich Globalgeschichte Universität Hamburg.*

[13] *Forschungsstelle "Hamburgs (post-)koloniales Erbe/Hamburg und die frühe Globalisierung".*

sen.«.[14]

An dieser Stelle ist auf die *UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft (2015 - 2024)* der UNESCO[15] hinweisen.[16]

Zum Anderen sind die Hintergründe zur Entstehung von Ideen und Konzepten der *Ökolologischen Landwirtschaft* im Kontext der *Lebensreformbewegung*, als Gegenbewegung und Reaktion auf die Veränderungen durch die Industrialisierung auf sämtliche gesellschaftliche Bereiche in der deutschsprachigen Gesellschaft im Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert allgemein wenig bekannt. Aktuelle Forschungsprojekte befassen sich mit dem Einsatz von Zwangsarbeiter_innen in der Landwirtschaft[17] und die Integration von Konzepten der *biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise* in die NS-Agrarpolitik und ihrer Erprobung auf landwirtschaftlichen Versuchsgütern, vor dem Hintergrund von Autarkiebestrebungen, der Ersatzstoffforschung, Reagrarisierungskonzepten und Plänen zur Ostexpansion.[18][19] Es ist hervorzuheben, dass Richard Walther Darré (1895-1953), ein ehemaliger Schüler der DKS, die *Blut und Bodenideologie* maßgeblich geprägt hat und zum *Reichsbauernführer* und *Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft* in der NS-Zeit ernannt wurde.[20]

Zudem werden Themen kontrovers diskutiert, wie gegenwärtigen rassistisch-völkischen Tendenzen im ländlichen Raum und im Umfeld der *Ökologischen Landwirtschaft* und

---

[14] Zimmerer, *Kein Platz an der Sonne*, S. 32.

[15] United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization

[16] *»Die UNESCO verfolgt das Ziel, Wissen über die ideologischen Ursprünge von Rassismus zu vermitteln, sowie über die Ursachen und Funktionsweisen der Sklaverei und den daraus resultierenden globalen Veränderungen und kulturellen Verbindungen aufzuklären.(...) einen Beitrag zur Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung (...), durch Forschung, normative Instrumente und Programme und Projekte [zu leisten] (...) der Staaten dazu ermutigen soll, soziale Ungerechtigkeiten zu beseitigen und gegen Rassismus, Vorurteile und Diskriminierung vorzugehen, denen vor allem Menschen afrikanischer Abstammung noch immer ausgesetzt sind. (...)«* - verändert d. Verf.(*UN-Dekade gegen Rassismus und Diskriminierung*)

[17] *Vgl. dazu ein Projekt am Fachgebiet Agrargeschichte des FB 11: »Historischer Rundgang zur Geschichte der Zwangsarbeit (1939-1945) in der Hessischen Staatsdomäne Frankenhausen«*, 2012 gewürdigt mit dem *AgrarKulturerbepreis*(*Projekt AgrarkulturErbe - Der AgrarKulturerbe-Preis 2012*)

[18] *Die SS-Versuchsgüter des Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück und die „Deutsche Versuchsanstalt für Ernährung und Verpflegung GmbH“ (DVA). Eine agrarhistorische Studie 1939-1945 - Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück.*

[19] Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung, *Geschichte des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft im Kontext des 20. Jahrhunderts Kontinuität und Diskontinuität - Zwischenbericht.*

[20] Vgl. dazu ein Nachruf im *Deutschen Kulturpionier*, aus dem Jahr 1953 [sic!]:*»Richard Walther Darré gehörte zu uns. (...) Und dann kam sein Buch: Das Bauerntum als Lebensquell der nordischen Rasse (...) Er sagte ihnen: Im bodenverwurzelten, seiner Verantwortlichkeit gegenüber dem Volke bewußten Bauerntum liegen die volkerhaltenden Kräfte. Den Völkern mit einem gesunden Bauerntum gehört die Zukunft. Wer Deutschland will, muß die Erhaltung des deutschen Bauerntums wollen. Und diese nationale Philosophie Darrés, wie wir seine These nennen wollen, hatte doch zunächst so gar nichts mit Nationalsozialismus zu tun. (...) Das Urteil einer Welt, die sich frei gemacht hat von der Parteien Haß und Gunst, wird auch Richard Walther Darré Gerechtigkeit widerfahren lassen. Und die Quellen, die er zum Fließen bringen wollte werden fließen.«*(Winter, »Richard Walther Darré«, S. 52)

ihrer Verbände zu begegnen sei.[21] [22]

Vor dem Hintergrund der genannten Beispiele zu aktuellen Debatten und Fragestellungen, die eng verknüpft sind mit der Geschichte und Gegenwart des FB 11, stellt sich die Frage, ob grundlegende und vertiefende Lehrangebote zu agrargeschichtlichen Themen nicht als unbedingt notwendig und erforderlich anzusehen sind. Diese Diskurse sollten am Fachbereich weitergeführt werden, damit sie als Impulsgeber für zukünftige Forschungsprojekte dienen können.

Eine mögliche zukünftige Vermittlung von, und Einführung in agrarhistorische Grundlagen durch *nicht* Historiker_innen im Rahmen ihrer Lehre, sollte unser Ansicht nach, als Übergangsperiode betrachtet werden und muss kritisch hinterfragt werden. So ist mit einem Hinweis auf das Leitbild des FB 11 zu fragen, in wieweit eine fundierte empirische wissenschaftliche und kritische Lehre agrarhistorischer Grundlagen, Methoden und Theorien, sowie Bezüge zu aktuellen Debatten in der agrargeschichtlichen Forschungs- und Lehrpraxis durch *nicht* Historiker_innen umzusetzen ist, wenn diese in ihrer Ausbildung und Lehrtätigkeit keinerlei Erfahrungen oder wenig Bezüge zu dieser Wissenschaftsdisziplin haben.[23] Eine Abnahme in der Qualität, sowie eine Verflachung einer solchen Vermittlung von agrarhistorischen Grundlagen ist demnach vorprogrammiert, eine Vertiefung einzelner Themen scheint schwierig. Zudem besteht die Gefahr, dass Lehrende agrarhistorische Schwerpunkte durch eigene ersetzen und somit ist ein nicht zu unterschätzender Verlust in der Tiefe und Breite des gesamten Lehrangebotes am FB 11 zu erwarten.[24]

---

[21] Auf der Abschlussdiskussion mit dem Titel *»Wieviel Grün ist in Braun?« Brüche und Kontinuitäten in der ökologischen Landwirtschaft* auf der *13. Europäischen Sommer-Universität* in Ravensbrück zu dem Thema *»Hunger, Zwangsarbeit, Ernährungsforschung. Nationalsozialistische Agrarpolitik und das KZ-System«* wurden verschiedene Aspekte zur Entstehung und Entwicklung von *»grünen«* und *»braunen«* Ideen und Konzepten in der Wissenschaftslandschaft im allgemeinen diskutiert, sowie der Stadt-und Landschaftsplanung, der *Ökologischen Landwirtschaft* und der *biologisch-dynamischen Wirtschaftweise* im besonderen, ihre Stellung in der Politik während der NS-Zeit und wie mit diesen Konzepten nach dem Ende des 2. Weltkrieg weitergearbeitet wurde. Weiterer Forschungsbedarf wurde festgestellt, insbesondere in Hinblick auf den Einsatz von Zwangsarbeiter_innnen in der Landwirtschaft während der NS-Zeit, sowie personellen, institutionellen, konzeptionellen und ideellen (Dis)Kontinuitäten.(*13. Europäische Sommer-Universität Ravensbrück: Hungerpolitik, Zwangsarbeit, Ernährung. Nationalsozialistische Agrarpolitik und das KZ-System*)

[22] Vgl. dazu auch aktuelle Ringvorlesung in Witzenhausen im Wintersemster 2018/19 am FB 11(*Heimat, Volk und Scholle – Rechts(d)ruck im ländlichen Raum*)

[23] Aus dem Leitbild des FB 11: *»Die Mitglieder des Fachbereichs nehmen die (...) Aufgaben so wahr, dass Lehre, Forschung und Wissensdialog hohen wissenschaftlichen Ansprüchen genügen und dass zugleich ein Beitrag zu einer an diesen Wertvorstellungen orientierten gesellschaftlichen Entwicklung geleistet wird.«*(*FB11 Ökologische Agrarwissenschaften: Leitbild*)

[24] Das ein geeigneter *Raum* für eine kritische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit agrarhistorischen Themen am FB 11 als wichtig zu erachten ist, zeigt ein Vorfall aus dem Wintersemester 2017/2018. Ein studentischer Vortrag über *Alwin Seifert* (1890-1972) wurde im Rahmen einer Lehrveranstaltung zur *Biologisch-dynamischen Landwirtschaft* durch den Lehrenden mehrfach unterbrochen und als unwissenschaftlich und undifferenziert bezeichnet, bis es zum Abbruch der Präsentation durch den Studierenden kam. Der selbe Vortrag wurde am Vormittag in der agrarhistorischen Lehrveranstaltung *Ökologie und Politik im 20. Jahrhundert* gehalten. Dort wurde die *gleiche* studentische Arbeit präsentiert und im Anschluss gab es die Möglichkeit für Rückfragen und eine Diskussion, welche von dem präsentierenden Studierenden als respektvoll und wertschätzend wahrgenommen wurde.

In verschiedenen Gesprächen über die Situation der auslaufenden Lehrtätigkeit von Herr Prof. Dr. Troßbach am FB 11 mit Studierenden, ist eine besonders hohe Wertschätzung für die Lehrtätigkeit und das einzigartige Lehrangebot zu agrarhistorischen Themenfeldern am FB 11 ausgedrückt worden.[25]

Unsere Initiative möchte anregen, dass das viel zitierte *»ganzheitliche Denken«*[26] im Kontext mit nachhaltigen Konzepten der Landwirtschaft *weiter gedacht* wird. Hierzu möchten wir vorschlagen, dass die Serie der *systemaren Beziehungen zwischen Boden, Pflanze, Tier, Mensch und Technik* um die *global-geschichtlichen Dimensionen* erweitert wird und diese in Zukunft in der agrarwissenschaftlichen Lehre am FB 11 mit einbezogen werden - und nicht ausgeblendet.

[25] Zu den Schwerpunkten dieser Lehrtätigkeit siehe Anhang A auf Seite 12. Zu studentischen Arbeiten und Projekten, welche vom Fachgebiet Agrargeschichte betreut wurden siehe in Anhang B auf Seite 14

[26] siehe dazu auf der Internetseite des FB 11: *»(...) Besonderer Wert wird auf die systemaren Beziehungen zwischen Boden, Pflanze, Tier, Mensch und Technik gelegt. (...) Aus diesem ganzheitlichen Denken heraus strebt der Fachbereich folgende Ziele an:(...)«*(*FB11 Ökologische Agrarwissenschaften: Über uns*). Auf der Internetseite des *Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e.V. (BÖLW)* ist zu lesen: *»Mit [einem - Anm. d. Verf.] vorrausschauenden, ganzheitlichen Ansatz begründet die Ökologische Landwirtschaft ihren Anspruch auf besondere Verträglichkeit mit Blick auf Mensch, Tier, Umwelt und Klima.<"(*Was ist Ökologische Landwirtschaft?*)*

2. Agrargeschichte - Grundlagenwissen für ein differenziertes Verständnis der Agrarwissenschaften

Agrargeschichte bildet eine solide Grundlage, auf welcher im Verlauf des Studiums und darüber hinaus aufgebaut und angeknüpft werden kann.

Sie kann Studierenden eine interessante und chronologische Annäherung an das breit gefächerte Themenspektrum innerhalb der Agrarwissenschaften bieten, exemplarisch anhand der Darstellung *historischer* Formen der Landnutzung bis hin zur Herausbildung *moderner* Landnutzungsformen. Zudem eröffnet eine solche Lehre die Möglichkeit, landwirtschaftliche Themen- und Spannungsfelder kennenzulernen. An dieser Stelle ist auf die Schwerpunkte der Lehrtätigkeit von Prof. Dr. Troßbach als (ehemaliger) Leiter des Fachgebiets Agrargeschichte zu verweisen, an welche in Zukunft, im Rahmen einer Weiterführung und Neuausrichtung agrargeschichtlicher Lehre angeknüpft werden könnte. Siehe dazu in Anhang A auf Seite 12.

Besonders hervorzuheben sind, aufgrund ihrer spezifischen Ausrichtung auf die Geschichte des FB 11, die behandelten Themen in den Lehrangeboten zur *Geschichte der Deutschen Kolonialschule Witzenhausen*, sowie der Auseinandersetzung mit den Hintergründen zur Entstehung von Konzepten der *Ökologischen Landwirtschaft* im deutschsprachigen Raum, im Rahmen des Moduls *Politik und Ökologie im 20. Jahrhundert.* Eine Fortsetzung solch vertiefender Lehrangebote wäre aufgrund der in der Einleitung erwähnten aktuellen Debatten, sowie weiteren Forschungsbedarf und allgemein wenig verbreiteter Kenntnisse zu diesen Themen besonders zu begrüßen.

Agrargeschichte fördert die Einbeziehung interdisziplinärer Perspektiven

Die Vermittlung grundlegender gegenwärtiger Forschungsergebnisse und Theorien zur Agrargeschichte umfassen unter anderem, je nach Schwerpunktsetzung, eine Einbeziehung unterschiedlicher Perspektiven zur Umweltgeschichte, Menschheitsgeschichte, Nutz- und Kulturpflanzengeschichte, Geschichte der Nutztiere, Geschichte der Anbau- und Agrartechnik, der Kolonialgeschichte und Globalisierung.

Weitere agrargeschichtlicher Themenfelder geben Auskunft über die Prozesse, die zur Herausbildung der Wissenschaftsdisziplin *Agrarwissenschaften* beigetragen haben und über Transformationsprozesse in der Landwirtschaft seit der Industrialisierung, sowie der Herausbildung ökologischer Konzepte der Landwirtschaft.

Agrarhistorische Lehre und ihr Studium bieten eine Vielzahl von Zugangsmöglichkeiten und Ebenen der (agrar-) wissenschaftlichen Auseinandersetzung bei der Betrachtung und Einbeziehung von kulturgeschichtlichen ökologischen, sozialen, gender, politischen, wirtschaftlichen und technischen Dimensionen, ihren Zusammenhängen und Wechselwirkungen.

Die Dynamik, Wechsel- und Auswirkungen umweltgeschichtlicher und gesellschaftlicher Prozesse und Phänomene, im Kontext landwirtschaftlicher Nutzungsformen, ist hierbei oftmals erst durch die historische Distanz zu analysieren und zu studieren. Die Interpretation und Kontextualisierung von agrarhistorischen Forschungsergebnissen stellt eine einzigartige und besondere Ressource für differenzierte und kritische wissenschaftliche

Analysen in agrarwissenschaftlichen Kontexten dar und leistet somit einen unschätzbaren Beitrag für interdisziplinäres Denken und Handeln.

Zum Stellenwert interdisziplinärer Perspektiven innerhalb der *Forschung zur Nachhaltigkeit*, sowie *agrarhistorischer Bezüge* ist dem Leitbild des FB 11 zu entnehmen:

»Forschung zur Nachhaltigkeit umfasst das Bemühen um interdisziplinäre Sichtweisen zwischen den Natur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und die Zusammenführung von angewandter und Grundlagenforschung sowie die Berücksichtigung in der Praxis erprobter Wissenssysteme.«[27].

Hervorzuheben ist die Relevanz agrargeschichtlicher Grundlagen als besondere Kompetenz für das Verständnis von agrarsoziologischen,-politischen und -ökologischen Themenkomplexen sowie für Tätigkeitsfelder in Bereichen wie pädagogischer Arbeit, Öffentlichkeitsarbeit, der Vermittlung von nachhaltigen *Entwicklungskonzepten* sowie bei der Arbeit innerhalb von politischen Verbandsstrukturen in landwirtschaftlichen Kontexten.

Vor dem Hintergrund des digitalen Wandels verändern sich im Zusammenhang mit computer-unterstützter Forschung und Lehre die Voraussetzungen und Chancen für interdisziplinäre Forschungsansätze, sodass zukünftig neue Impulse zu erwarten sind, wobei insbesondere der digitale Zugriff auf Archivmaterial für agrarhistorische Forschungen von besonderem Stellenwert ist, zudem globaler Austausch von Wissen und die Vernetzung von Forscher_innen und Institutionen.

So können interdisziplinäre Forschungsarbeiten auf Grundlage einer Vielzahl verschiedener Quellen zu (agrar-) historischen Themen forschen. Dazu zählen unter anderem: Texte, *oral history*, Bilder- und Fotomaterial, Erschließung von Quellen mittels computerunterstützten naturwissenschaftlich-technischen Methoden wie Datierung und der genetischen Analyse von organischen Material, Luftbilder durch Drohnen, Erforschung von geomorphologischen Formationen durch Freilegung von Bodenschichten, archäologische Ausgrabungen von Kultur- und Alltagsgegenständen bei der Erforschung von *Bodenschichten als Archive für Erd- und Kulturgeschichte.* Argrarhistorische Perspektiven können hierbei interessante Aspekte bei der Interpretation, Kontextualisierung und Auswertung solcher Quellen bieten.

[27] *FB11 Ökologische Agrarwissenschaften: Leitbild.*

3. Weiterentwichklung und Neuausrichtung der agrargeschichtlichen Lehre - Argumente für eine *Globalgeschichte der Landwirtschaft*

Der Fachbereich 11 zeichnet sich besonders durch seine internationale Ausrichtung aus.[28] Neben zwei Fachgebieten, die sich ausschließlich mit landwirtschaftlichen Systemen unter subtropischen und tropischen Bedingungen befassen, ist auch die Themensetzung in den meisten anderen Fachgebieten nicht auf den deutschen oder mitteleuropäischen Raum begrenzt. Auch durch drei englischsprachige Masterstudiengänge ist Witzenhausen ein besonders attraktiver Studienort für Studierende aus der ganzen Welt. Diese Ausrichtung scheint in einer Zeit, in der globale Prozesse fast jeden Aspekt unseres Lebens beeinflussen, naheliegend. Jedoch ist dieser „globale Blick“ auch in der Geschichte des Standorts festgeschrieben.

Wie in der Selbstdarstellung auf der Internetseite des Fachbereichs zu lesen ist, sei

»Witzenhausen (...) seit über 100 Jahren Standort einer international ausgerichteten Agrarausbildung.«[29]

Mit diesem Satz wird *euphemistisch* auf die *Deutsche Kolonialschule*, einen der institutionellen Vorläufer des heutigen Fachbereichs, angespielt, ohne diese jedoch zu benennen. Dieser Umgang mit der Geschichte scheint symptomatisch für den Umgang der deutschen Gesellschaft mit der kolonialen Vergangenheit. Erst in den letzten Jahren rückt dieses Thema im öffentlichen Diskurs in eine prominentere Stellung. Die kontroversen Debatten um koloniale Raubkunst in deutschen Museen, vor allem auch anlässlich des Baus des Humboldforums in Berlin, die Umbenennung von Straßen, die erste Ausstellung zur deutschen Kolonialgeschichte im Deutschen Historischen Museum in Berlin 2017, die Anerkennung des Genozids an den Herero und Nama und die gleichzeitige Absage an Reparationsforderungen durch deren Nachkommen von Seiten der Bundesregierung, Debatten um Migration und Rassismus, sind nur einige Beispiele für historische Deutungskämpfe und ihre ganz aktuelle Relevanz.[30][31][32][33]

Die Auseinandersetzung mit dem deutschen und europäischen Kolonialismus und seinen (Dis)Kontinuitäten bildet dabei die Grundlage für eine kritische Reflexion postkolonialer Machtstrukturen, Denkfiguren und Symboliken.

Auch an den Universitäten sind diese Veränderungen im Diskurs sichtbar. Postkoloniale Sichtweisen sind, mit einiger Verzögerung im internationalen Vergleich, inzwischen auch an deutschen Hochschulen angekommen.[34] Laut Zimmerer gehört:

[28] *Sustainable International Agriculture, International Food Business and Consumer Studies, Sustainable Food Systems, Ökologische Agrarwissenschaften*

[29] *FB11 Ökologische Agrarwissenschaften: Über uns.*

[30] ZEIT, »Kolonialgeschichte«.

[31] Zinnecker, »Museum für Völkerkunde«.

[32] Blees, *Wen der Nachtigal stört - Über den Umgang der Deutschen mit ihrem kolonialen Erbe.*

[33] Arndt und Ofuatey-Alazard, *Wie Rassismus aus Wörtern spricht.*

[34] Conrad, »Kolonialismus und Postkolonialismus: Schlüsselbegriffe der aktuellen Debatte.«

»Postkolonialismus [...] zu den wirkmächtigsten Paradigmenwechseln des 20. Jahunderts - einem Paradigmenwechsel, der erstmals nicht ausschließlich von den europäischen und nordamerikanischen Zentren der Wissenschaft ausging, sondern von der zu Anfang des 20. Jahrhunderts noch kolonisierten Peripherie, und der die epistemologische Dominanz des globalen Nordens in Frage stellte.«[35]

Trotz dieser zunehmenden Etablierung postkolonialer Perspektiven auch in den Geschichtswissenschaften, scheint eine Verknüpfung mit agrargeschichtlichen Themen bisher kaum zu erfolgen. Dabei ist gerade Agrargeschichte schon immer auch Globalgeschichte und Globalgeschichte vor allem immer auch Agrargeschichte. Dies gilt sowohl für koloniale als auch für prä- und postkoloniale Zusammenhänge. Daher ist ein kritischer geschichtlicher Blick für ein Verständnis von Globalisierungsprozessen in den Bereichen Landwirtschaft, Ernährung und Ökologie unabdingbar.

Ein Lehrstuhl für eine Globalgeschichte der Landwirtschaft mit einem postkolonialen Schwerpunkt wäre bisher einzigartig an deutschen Hochschulen und könnte dazu beitragen entscheidende historische Zusammenhänge genauer zu beleuchten und wichtige Fragen für die Gegenwart und Zukunft auszuweisen. Viele wichtige Übergangsprozesse von Kolonial- über *Entwicklungspraktiken* bis hin zu kritischen Ansätzen wie Post-Development schlagen sich in der Geschichte des Fachbereichs 11 nieder und weisen auf globale Verstrickungen hin.[36][37][38][39] Doch Witzenhausen ist nicht nur aufgrund seiner Geschichte ein Ort, an dem eine solche Auseinandersetzung besonders sinnvoll stattfinden könnte. Auch die Ansiedlung eines solchen Fachgebietes an einer agrarwissenschaftlichen statt einer geisteswissenschaftlichen Fakultät verspricht eine große Transdisziplinarität und entscheidende gegenseitige Impulse zwischen den naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Fachgebieten. Auch mit dem Fachbereich 05 der Universität Kassel könnten hier fruchtbare Kooperationen entstehen.

Im Leitbild des Fachbereich 11 heißt es:

»Sie [die Landwirtschaft - Anm. d. Verf.] soll so gestaltet werden, dass sie einen wesentlichen Beitrag zur ethisch vertretbaren Erzeugung von Lebensmitteln in ausreichender Qualität und Quantität, zur Schaffung und Sicherung gerechter Arbeitsverhältnisse und zur Förderung kultureller Kreativität leistet. Dies kann nur gelingen, wenn lokales Handeln und globale Verantwortung als eng zusammenhängend und nicht beliebig separierbar verstanden werden. In diesem Kontext kommt es wesentlich darauf an, Landwirtschaft so zu organisieren, dass gesellschaftlichen und ökologischen Veränderungen Rechnung getra-

[35] Zimmerer, *Kein Platz an der Sonne*, S. 14.
[36] Linne, *Von Witzenhausen in die Welt*.
[37] Hulverscheidt, Dorgathen u. a., *Raus Rein*.
[38] Ziai, »Rassismus und Entwicklungszusammenarbeit. Die westliche Sicht auf den Süden vom Kolonialismus bis heute«.
[39] Brüggemann, »Motorradhelm statt Tropenhelm. Koloniale Echos in Entwicklungszusammenarbeit und Freiwilligendiensten«.

gen werden kann.«[40]

Um diesem Leitbild Rechnung zu tragen, ist eine kritisch-historische Perspektive, die Entstehungslinien, Brüche und Kontinuitäten aufzeigt, unabdingbar. Sie ermöglicht es die komplexen globalen Prozesse nachzuzeichnen, die zur Herausbildung von global organisierten Agrarmärkten und ihren angegliederten Wirtschaftssektoren in vor- und nachgelagerten Bereichen der Landwirtschaft, sowie den damit verbundenen Konsum- und Lebensweisen geführt haben. Nur durch die Anerkennung dieser historischen Verknüpfungen können überhaupt verantwortungsvolle zukunftsweisende Ansätze gedacht werden.

In der Studierendenschaft ist das Interesse an Fragen nach einer „ethisch vertretbaren Erzeugung von Lebensmitteln“ und „globaler Verantwortung“ sehr groß. Dabei wird seit Jahren regelmäßig auch die Forderung nach einer kritisch-historischen Perspektive formuliert. In den letzten zwei Jahren sind auf studentische Initiative Lehrangebote durchgeführt worden, die sich kritisch mit der Vergangenheit, mit dem Erinnerungsort Witzenhausen und mit heutigen (Dis-)Kontinuitäten am Standort auseinandersetzen.

So ist im Sommersemester 2018 ein Seminar mit dem Titel *Koloniale Vergangenheit – Koloniale Kontinuität?!* organisiert und veranstaltet worden, welches die geschichtlichen Dimensionen des Kolonialismus mit gegenwärtigen Debatten zu Rassismus, Migration, Gender, *Entwicklungspolitik*, Globalisierung u.a. Themenfeldern zu verknüpfen versuchte. Ein Stadtrundgang zur Geschichte des FB 11, ist aus einer aktuellen studentischen Projektarbeit mit dem Titel *»'Auf den Spuren des kolonialen Erbes'. Konzept eines zweistündigen postkolonialen Stadtrundgangs durch Witzenhausen für Studierende des FB 11 der Universität Kassel»*[41] hervorgegangen.

Dieses Engagement rückt Themen in den Fokus, welche andernfalls, durch den Wegfall des Lehrangebots von Herrn Prof. Dr. Troßbach, drohen weiter in den Hintergrund zu treten - troz *kolonialen Erbes*. Es bleibt zu hoffen, dass in Zukunft weiterhin Initiativen aktiv werden, welche sich dafür engagieren, agrarhistorische Themen und die Geschichte und Hintergründe des FB 11 aufzuarbeiten und in die Öffentlichkeit zu tragen, um Diskussionsräume zu eröffnen, in dem Studierende, Lehrende, Bürger_innen, Vertreter_innen der Stadt und Besucher_innen sich gemeinsam darüber austauschen, wie in der Zukunft ein *bewusster* Umgang mit der Kolonialgeschichte in Witzenhausen zu gestalten wäre.

Diese wichtige Aufgabe darf nicht Einzelinitiativen überlassen bleiben. Der Fachbereich muss Verantwortung für seine Geschichte und das Fortbestehen der Disziplin Agrargeschichte in Forschung und Lehre übernehmen. Dies kann nur durch eine dauerhafte Institutionalisierung in Form einer Professur für *Globalgeschichte der Landwirtschaft* geschehen.

[40] *FB11 Ökologische Agrarwissenschaften: Leitbild.*

[41] Fachgebiet Ökologischer Pflanzenbau und Agrarökosystemforschung in den Tropen und Subtropen; Fachgebiet Agrargeschichte

A. Bisherige agrargeschichtliche Lehre und Forschung am Fachbereich 11

Zum Ende des Wintersemesters 2018/2019 endet die außerplanmäßige Forschungs- und Lehrtätigkeit von Prof. Dr. Werner Troßbach, als Leiter des Fachgebiets Agrargeschichte am Fachbereich 11 der Universität Kassel. Aus studentischer Perspektive verliert der Fachbereich 11 dadurch grundlegende, interessante, relevante und hochaktuelle Perspektiven zum Verständnis der Agrarwissenschaften im allgemeinen, sowie Studien- und Betreuungsangebote für studentische wissenschaftliche Arbeiten und Projekte, im Bereich der Gesellschaftswissenschaften mit agrarhistorischen Kontexten. Die übersichtlich dargestellten Beschreibungen zu Lehrinhalten und Lernzielen, enthalten in den entsprechenden Modulhandbüchern des Bachlor- und der Masterstudienangebote am FB 11, geben einen Überblick über die Vielschichtigkeit der agrarhistorischen Lehrangebote, welche im folgenden dargestellt werden, wobei die (zum Teil stichwortartige) Darstellung der Lerninhalte übernommen wurde:

Agrargeschichte, -soziologie, -politik Bachelor Grundstudium - Lehrinhalte Agrargeschichte: Historische Methoden, Periodisierungen, Disziplinen; Ursprünge der Landwirtschaft; „Columbian Exchange"; Europa: Siedlung, Bevölkerung, Wirtschaft,Krisen und Konjunkturen; Landnutzung und Sozialsysteme, Ernährung, Erträge; Herrschaft, Ausbeutung, Widerstand, soziale Schichtung, Haushalt; Agrarreformen/Agrarrevolution, Agrarideologien; Geschichte ökologischer Bewegungen, Paradigmen.[42]

Dorf und Regionalgeschichte Bachelor Modulangebot - Lerninhalte: Märkte und Regionen; Regionen und Globalisierung; Regionen und Spezialisierung; Umwelt und Regionen; Stadt-Land-Beziehungen; Konstruktion von Regionen; Zusammensetzung von Regionen. Dorfgeschichte: Gemeinde, Herrschaft,Sozialstrukturen, Geschlechterverhältnisse, Patronage und soziale Konflikte. Zeitraum: 16. – 20. Jh.[43]

Politik und Ökologie im 20. Jahrhundert Bachelor Modulangebot - Lerninhalte: Geschichte von „Alternativbewegungen" im Spannungsfeld von Politik und Ökologie. Schwerpunkte: Neue Parteien und neue soziale Bewegungen nach „1968" sowie Bewegungen im Umkreis der „Lebensreform" in Kaiserreich, Weimarer Republik und Nationalsozialismus. In diesem Kontext auch „Frühgeschichte des Ökolandbaus".[44]

Soziokulturelle Dimensionen ländlicher Entwicklung Master Modulangebot - Lerninhalte: Soziale und kulturelle Bedingungen landwirtschaftlicher Entwicklung in Europa: Spezifische Sozialformen im globalen Vergleich, Wissenshorizonte, Schriftlichkeit und Mündlichkeit; Traditionsbildung und Innovationsdiffusion.[45]

Darüber hinaus werden und wurden weitere vertiefende agrarhistorische Seminare in einem breitem Themenspektrum angeboten, welche im Verlauf der letzten Jahre wech-

[42] *OekoLand_ Bachelor-PO2016-Modulhandbuch.pdf*, S. 8.
[43] Ebd., S. 55.
[44] Ebd., S. 58.
[45] *OekoLand_ Master-PO2012-Modulhandbuch.pdf*, S. 41.

selten und sich dabei an den Interessen von Studierenden orientierten. Hier nun eine beispielhafte Auflistung[46] einer Auswahl an Themen, zu welchen in den letzten Jahren Seminare angeboten wurden:

- Agrarrevolutionen - "The Origines of Agriculture", Örganische Revolution"des 18./19. Jahunderts (2009)
- Bauerenrevolten / Bauernprotest 1700 - 1800, "Wissenschaft“ und Erfahrung vor Ort: Agrarschriftsteller, 16. Jh., „Hunting for local knowledge“: Wissenstransfer im Kolonialsystem 16.-18. Jh.(2010)
- Agrarian history / food history -(...) continuity and change in European food patterns and agricultural systems between 1600 and 1900 (...) (2011)
- Geschichte der Deutschen Kolonialschule Witzenhausen (2012, 2014, 2017)
- Bevölkerung und Ernährung, Groß- und Kleinbetrieb, NS-Agrarpolitik (2016)

Im laufenden Wintersemester 2018/2019 wird zudem eine Veranstaltungsreihe zu dem Thema *Rechtsgerichtete Tendenzen in ländlichen Räumen* mit dem Titel *"Heimat, Volk und Scholle - Rechts[d]ruck im ländlichen Raum"*[47] angeboten, welche von Studierenden organisiert und durch Prof. Dr. Troßbach betreut wird.

Einen Überblick von studentischen Abschluss- und Projektarbeiten zu agrarhistorischen Themen ist im Anhang B auf der nächsten Seite aufgelistet.

[46] Beispielhafte Auflistung, unvollständig für gesamte Lehrtätigkeitsdauer dokumentiert, Zusammenfassung d. Verf (Prof. Dr. Troßbach, *Seminardokumentationen der Themenschwerpunkte für agrargeschichtliche Vertiefungsseminare*)

[47] *Heimat, Volk und Scholle – Rechts(d)ruck im ländlichen Raum.*

B. Auflistung von studentischen Abschluss- und Projektarbeiten zu agrarhistorischen Themen am Fachgebiet Agrargeschichte[48]

- Interessengeleitete Konflikte um die Ressourcen Wald und Weide im hessischen Adelsdorf Schwebda vom 17. bis 20. Jahrhundert
- Grüne Blätter – braune Wurzeln? Eine Analyse rechter Ökologiekonzeptionen am Beispiel entstehungsgeschichtlicher Hintergründe ökologischer Parteien und Vereine in Deutschland“
- Konzepte von Ernährung und Landbau in der Reformbewegung (1880-1933) und deren Umsetzung am Beispiel der Siedlungen Eden und Hellauf
- Der Einfluss von Rechtsradikalismus im Biolandbau. Grenzen und Potenziale von Handlungsmöglichkeiten für Bioverbände
- Geschichte und Zukunft bäuerlicher Landwirtschaft in Südsachsen von 1945 bis 2000. Hofgeschichte
- Von der regionalen Vertretung bäuerlicher Interessen zur Agraropposition. Zu den Anfängen der AbL
- Getreideertrag und –bedarf im östlichen Meißnervorland während der Jahre 1770-1772
- Swing Riots. Was waren die Ursachen der Swing Riots
- Biologisch-dynamische Landwirtschaft, Christengemeinschaft und Anthroposophie im Nationalsozialismus anhand von Veröffentlichungen einzelner Briefe, Dokumente und Zeitschriftenartikel in den Jahren 1933-1945
- Adaptationsfähigkeit ländlicher Haushaltsstrukturen und Ökotypen im vorindustriellen Europa
- „Ernährungsreform“ im Kontext der Lebensreformbewegungen und –bestrebungen
- „Bäckerhandwerk im 19. Jahrhundert. Arbeits- und Lebenswelten in oberschwäbischen Bäckereien unter Berücksichtigung der Stadt Ravensburg
- Rural Development as a Tool for reducing the Poverty. The Case of Bulgaria
- Uncovering the concealed link. Gender- and ethnicity-divided local knowledge in the agro-ecosystem of a forest margin. The case study of Kulawi and Palolo local knowledge in Central Sulawesi

[48] Prof. Dr. Troßbach, *Auflistung der Titel von Abschluss- und Projektarbeiten am Fachgebiet Agrargeschichte am FB 11.*

- Einführung und Verbreitung der Kartoffel in Europa im 16. und 17. Jahrhundert
- Das Potential kleinbäuerlicher Strukturen zur Entwicklung des ländlichen Raumes in der Europäischen Union
- Die deutsche Landwirtschaft und Agrarpolitik im Ersten Weltkrieg
- Das Verhältnis der Mensch-Tier-Beziehung, hinsichtlich der philosophischen Interpretation von Descartes, Kant und Schopenhauer
- Geschichte des Bieres und nähere Betrachtung der Entwicklung verschiedener Biertypen
- Grüne SiedlerInnen mit braunen Wurzeln. Über den Ursprung völkischer Siedlungsprojekte und deren heutige Verbreitung in Deutschland
- Grundbesitz, Erwerbs- und Sozialstruktur in zwei Dörfern der Fürstentümer Calenberg-Göttingen und Grubenhagen Ende des 17. Jahrhunderts
- Landwirtschaft und Fruchtfolgegestaltung der 1930er Jahre unter besonderer Berücksichtigung der NS-Agrarpolitik
- Die Agrarwirtschaft im Kaliningrader Gebiet. Landwirte zwischen Resignation und Neuanfang
- Vergleich des Migrationsverhaltens ländlicher Bevölkerungen – deutsche Gebiete östlich der Elbe – brasilianischer Nordosten heute
- Die Bedeutung der Ziegenhaltung – eine historische Betrachtung
- Landwirtschaft, Gesellschaft und ethnische Diversität in der Demokratischen Republik Kongo von der Kolonialzeit bis zur Gegenwart
- Gutsherrschaft und ländliche Bevölkerung in Mecklenburg vom 17. Bis zum 19. Jh
- Albrecht Thaer und Johann Heinrich von Thünen – relevant für die moderne Ökologische Landwirtschaft?
- Landeigentum als Thema der Agrarreformen im ostelbischen Deutschland
- Samuel von Brukenthal und seine Einflüsse auf die Landwirtschaft in Siebenbürgen
- Kaiserliches Landleben in der Potsdamer Kulturlandschaft
- Wirtschaften der Bevölkerung im Agrarsektor der Russischen Föderation – Rayon Puskino
- Dörflich-landwirtschaftliche Entwicklungen im kroatischen Dorf Banici von 1945 bis 2001

- Einfluss der Proto-Industrialisierung in Europa auf die Sozialstruktur der ländlichen Gesellschaft
- Das Schriftzeugnis eines westfälischen Großbauern zur Zeit der agrarischen Intensivierung
- Die Landwirtschaft in Mexiko vor und während der Kolonialzeit
- Lebens- und Arbeitssituation von Mägden im 19. Jh.
- Die Vererbung erworbener Eigenschaften und ihre Bedeutung für die Züchtung. Eine Darstellung historischer Ansätze von Mitschurin und Lyssenko
- Der Einfluss des Menschen auf den Wandel einer großräumigen Waldlandschaft am Beispiel des Spessarts
- Die Entschuldung landwirtschaftlicher Betriebe in Deutschland von 1933 bis 1945
- Agrargeschichte im Hegau – Agrarstrukturelle Transformationsprozesse und Perspektiven in Bauerndörfern am Beispiel der Gemeinde Hilzingen“
- Verdrängung der Landwirtschaft in semiurbanen Räumen im Zuge der Industrialisierung am Beispiel Linden (Hannover)
- Politische Strömungen innerhalb der Reformbewegung am Beispiel der Obstbausiedlung Eden bei Berlin in den Jahren 1893 bis 1945 unter besonderer Berücksichtigung der völkischen Ideologie
- Grundbesitz, Viehhaltung und Erwerbsstruktur des Dorfes Trubenhausen im Jahr 1738
- Consumption pattern of traditional finger food in Indonesia: Study case in Banda Aceh”
- Frühneuzeitlicher Ochsenhandel in Mitteleuropa
- International labour migration from Uzbekistan: trends, causes, and consequences in rural areas
- Ursachen und Hintergründe der Entstehung des Reinheitsgebots von 1516 und sein Einfluss auf das heutige Brauwesen in Deutschland
- Die Maßnahmen und Ziele der Agrarpolitik im nationalsozialistischen Deutschland und deren Auswirkungen hinsichtlich der Erreichung der Nahrungsmittelunabhängigkeit
- Agrarpolitik und Agrarwirtschaft in Deutschland zwischen 1933 und 1945 unter besonderer Berücksichtigung ökologisch-alternativer Ansätze im Landbau

- Einwanderung in ländliche Räume zwischen 1650 und 1720: Baden-Durlach, Württemberg, Hessen-Kassel und Brandenburg als Beispiel
- Ressourcendruck und Bevölkerungswachstum in der alpinen Landwirtschaft. Ein Vergleich dreier Bergbauerndörfer in den 1960/70er Jahren
- The Normative Basis of Forest Utilization and Conversion: A Multi-Site Case Study in the Lore Lindu National Park Region, Central Sulawesi, Indonesia
- Politische Strömungen in der Geschichte der ökologischen Landwirtschaft im deutschsprachigen Raum
- Landwirtschaftliche Kollektive zur Zeit des Spanischen Bürgerkrieges und heute
- Domänengüter im Fürstenstaat. Die Landgüter der Landgrafen und Kurfürsten von Hessen (16.-19. Jahrhundert)
- Analyse of Street Food Trade and its Effects on Socio-Economic of Society and Satisfaction of Customer: A Case Study of Malang City, East Java, Indonesia
- Einsatzbedingungen von Zwangsarbeitern und Zwangsarbeiterinnen auf landwirtschaftlichen Großbetrieben im Zweiten Weltkrieg am Beispiel der Hessischen Staatsdomäne Frankenhausen
- The Civic Ecology of School Gardens in Southwestern Madagascar: Historical Perspectives on Emerging Practices of Cross-Cultural Collaboration
- Interdisziplinäre Projektarbeit zum Thema 'Auf den Spuren des kolonialen Erbes'. Konzept eines zweistündigen postkolonialen Stadtrundgangs durch Witzenhausen für Studierende des FB 11 der Universität Kassel

Literatur

13. Europäische Sommer-Universität Ravensbrück: Hungerpolitik, Zwangsarbeit, Ernährung. Nationalsozialistische Agrarpolitik und das KZ-System. URL: https://www.ravensbrueck-sbg.de/veranstaltungen/2018-09-02-kopie-13-europaeische-sommer-universitaet-ravensbrueck-hungerpolitik-zwangsarbeit-ernaehr/ (besucht am 22. 01. 2019).

Anhang 2 zur Fachprüfungsordnung Masterstudiengang Ökologische Landwirtschaft Modulhandbuch Übersicht (Stand SoSe 2018). 2018. URL: http://www.uni-kassel.de/fb11agrar/fileadmin/datas/fb11/Dekanat/Dokumente/Lehre/OekoLand_Master-PO2012-Modulhandbuch.pdf (besucht am 28. 10. 2018).

Anlage zur Fachprüfungsordnung Bachelorstudiengang Ökologische Landwirtschaft Modulhandbuch PO 2016 Übersicht (Stand SoSe 2018). 2018. URL: https://www.uni-kassel.de/fb11agrar/fileadmin/datas/fb11/Dekanat/Dokumente/Lehre/OekoLand_Bachelor-PO2016-Modulhandbuch.pdf (besucht am 28. 10. 2018).

Arbeitsbereich Globalgeschichte Universität Hamburg. de. URL: https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/globalgeschichte.html (besucht am 23. 01. 2019).

Arndt, Susan und Nadja Ofuatey-Alazard, Hrsg. *Wie Rassismus aus Wörtern spricht: (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache: ein kritisches Nachschlagewerk.* 1. Auflage. OCLC: ocn758684742. Münster: Unrast Verlag, 2011. ISBN: 978-3-89771-501-1.

Blees, Christian. *Wen der Nachtigal stört - Über den Umgang der Deutschen mit ihrem kolonialen Erbe.* Juni 2017. URL: http://www.deutschlandfunk.de/wen-der-nachtigal-stoert-ueber-den-umgang-der-deutschen-mit.1170.de.html?dram:article_id=384784 (besucht am 17. 06. 2017).

Brüggemann, Anna. »Motorradhelm statt Tropenhelm. Koloniale Echos in Entwicklungszusammenarbeit und Freiwilligendiensten«. In: *"Wer anderen einen Brunnen gräbt..."* (2012). Hrsg. von Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e.V. (BER).

Geschichte des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft im Kontext des 20. Jahrhunderts Kontinuität und Diskontinuität - Zwischenbericht. URL: https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Ministerium/Historiker_Zwischenbericht.pdf?__blob=publicationFile (besucht am 19. 10. 2018).

Conrad, Sebastian. »Kolonialismus und Postkolonialismus: Schlüsselbegriffe der aktuellen Debatte.« In: *Aus Politik und Zeitgeschichte.* Kolonialismus 62.44-45/2012 (2017). Hrsg. von Bundeszentrale für politische Bildung. ISSN: 0479-611 X.

Die SS-Versuchsgüter des Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück und die „Deutsche Versuchsanstalt für Ernährung und Verpflegung GmbH“ (DVA). Eine agrarhistorische Studie 1939-1945 - Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück. URL: https://www.ravensbrueck-sbg.de/sammlung-und-forschung/forschungsprojekte/die-ss-versuchsgueter-des-frauenkonzentrationslagers-ravensbrueck-und-die-deutsche-versuchsanstalt-fuer-ernaehrung-und-verpflegung-gmbh-dva-eine-agrarhistorische-studie-1939-1945/ (besucht am 22. 01. 2019).

Fachschaftsrat FB 11. *Antrag für Möglichkeit Agrargeschichte (Studienausschuss am 31.01.2018).* Jan. 2018.

FB11 Ökologische Agrarwissenschaften: Leitbild. URL: http://www.uni-kassel.de/fb11agrar/fachbereich/leitbild.html (besucht am 26. 11. 2018).

FB11 Ökologische Agrarwissenschaften: Über uns. URL: http://www.uni-kassel.de/fb11agrar/fachbereich/ueber-uns.html (besucht am 11. 11. 2018).

Forschungsstelle "Hamburgs (post-)koloniales Erbe/Hamburg und die frühe Globalisierung". de. URL: https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/globalgeschichte/forschung/forschungsstelle-hamburgs-postkoloniales-erbe.html (besucht am 23. 01. 2019).

Gewächshaus für tropische Nutzpflanzen: Geschichte. URL: http://www.uni-kassel.de/fb11agrar/fachgebiete-einrichtungen/gewaechshaus-fuer-tropische-nutzpflanzen/das-haus/geschichte.html (besucht am 30. 10. 2018).

Heimat, Volk und Scholle – Rechts(d)ruck im ländlichen Raum. URL: http://gegen-rechtsdruck-veranstaltungsreihe.de/ (besucht am 28. 10. 2018).

Hulverscheidt, Marion, Hendrik Dorgathen u. a., Hrsg. *Raus Rein: Texte und Comics zur Geschichte der ehemaligen Kolonialschule in Witzenhausen.* ger. OCLC: 949786969. Berlin: avant-verlag, 2016. ISBN: 978-3-945034-50-7.

Hulverscheidt, Marion, Holger Stoecker und Christian Hülsebusch. *Die Spur des Schädels.* ger. OCLC: 1007277084. Witzenhausen: Deutsches Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft - DITSL, 2017. ISBN: 978-3-945266-02-1.

Kiesel, Timo. »Armutsbekämpfung als Geschäftszweck - Fairer Handel, Entwicklungszusammenarbeit und Rassismuskritik«. In: *Develop-mental Turn. Neue Beiträge zu einer rassismuskritischen entwicklungspolitischen Bildungs- und Projektarbeit* 1. Auflage (2013). Hrsg. von Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e.V., S. 56–59. URL: https://www.glokal.org/develop-mental-turn/ (besucht am 30. 10. 2018).

Linne, Karsten. *Von Witzenhausen in die Welt: Ausbildung und Arbeit von Tropenlandwirten 1898 bis 1971.* Göttingen: Wallstein Verlag, 2017. ISBN: 978-3-8353-3158-7.

Menzel, Susanne and und Bernd Overwien. »Das Potenzial von botanischen Gärten als Lernorte zum Globalen Lernen«. de. In: *ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 33 (2010) 2, S. 16-20* (), S. 16–20. DOI: 0175-0488;1434-4688. URL: https://www.pedocs.de/volltexte/2014/9604/pdf/ZEP_2010_2_Hethke_Menzel_Overwien_Das_Potenzial.pdf.

Prof. Dr. Troßbach, Werner. *Auflistung der Titel von Abschluss- und Projektarbeiten am Fachgebiet Agrargeschichte am FB 11.* Erstellung d. Verf. anhand einer Auflistung der Titel von Abschluss- und Projektarbeiten mit Beteiligung des Fachgebiets Agrargeschichte am Fachbereichs 11 der Universität Kassel; zur Verfügung gestellt durch Herr Prof. Dr. Troßbach. 2018.

– *Seminardokumentationen der Themenschwerpunkte für agrargeschichtliche Vertiefungsseminare.* Beispielhafte Auflistung, unvollständig für gesamte Lehrtätigkeitsdauer dokumentiert, Zusammenfassung d. Verf. anhand von Dokumentationen über agrargeschichtliche Seminare am Fachbereich 11 der Universität Kassel; zur Verfügung gestellt durch Herr Prof. Dr. Troßbach. 2018.

Projekt AgrarkulturErbe - Der AgrarKulturerbe-Preis 2012. URL: https://agrarkulturerbe.de/preis2012.php (besucht am 30. 10. 2018).

Ruppel, Ulrike. »Der Kalte Krieg hat Afrika mehr geschadet als die Kolonialzeit«. In: *B.Z. Ullstein GmbH, Axel Springer SE* (Okt. 2018). URL: https://www.bz-berlin.de/deutschland/afrikabeauftragter-guenter-nooke-der-kalte-krieg-hat-afrika-mehr-geschadet-als-die-kolonialzeit (besucht am 30. 10. 2018).

Sing, Melanie und Carl von Ossietzky Universität Oldenburg Institut für Materielle Kultur. *Charles, woher hast du diesen Dolch? Das 'Völkerkundliche Museum Witzenhausen' - Entwicklung einer postkolonialen Ausstellungsstrategie*. German. OCLC: 931962474. 2015. URL: https://d-nb.info/1073851311/34 (besucht am 30. 10. 2018).

Starzmann, Paul. »Rassismus-Vorwurf gegen Afrikabeauftragten Nooke«. In: *Verlag Der Tagesspiegel GmbH* (Okt. 2018). URL: https://www.tagesspiegel.de/politik/vertreter-der-bundesregierung-rassismus-vorwurf-gegen-afrikabeauftragten-nooke/23170868.html (besucht am 30. 10. 2018).

UN-Dekade gegen Rassismus und Diskriminierung. de. URL: https://www.unesco.de/kultur-und-natur/kulturelle-vielfalt/kulturelle-vielfalt-weltweit/un-dekade-gegen-rassismus-und (besucht am 08. 11. 2018).

Was ist Ökologische Landwirtschaft? de. URL: https://www.boelw.de/service/bio-faq/landwirtschaft/artikel/was-ist-oekologische-landwirtschaft/ (besucht am 26. 11. 2018).

WeltGarten Witzenhausen. URL: http://www.weltgarten-witzenhausen.de/ (besucht am 30. 10. 2018).

Winter, Dr. »Richard Walther Darré«. In: *Der deutsche Kulturpionier* 53.1 (1953). Hrsg. von Zeitschrift des Verbandes Alter Herren der Deutschen Kolonialschule für die Kameraden und Freunde, S. 52–53. URL: http://www.jarts.info/former/jahrgang-53-nr1/8.pdf (besucht am 12. 11. 2018).

ZEIT, DIE. »Kolonialgeschichte: Was wir jetzt brauchen. Für Restitutionen und einen neuen Umgang mit der Kolonialgeschichte: Ein Appell von Wissenschaftlern aus der ganzen Welt«. de-DE. In: *Die Zeit* (Dez. 2018). ISSN: 0044-2070. URL: https://www.zeit.de/2018/52/kolonialgeschichte-umgang-kunstwerke-restitution (besucht am 13. 01. 2019).

Ziai, Aram. »Rassismus und Entwicklungszusammenarbeit. Die westliche Sicht auf den Süden vom Kolonialismus bis heute«. In: *Develop-mental Turn [-] Neue Beiträge zu einer rassismuskritischen entwicklungspolitischen Bildungs- und Projektarbeit* 1. Auflage (2013). Hrsg. von Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e.V., S. 56–59. URL: https://www.glokal.org/develop-mental-turn/ (besucht am 30. 10. 2018).

Zimmerer, Jürgen, Hrsg. *Kein Platz an der Sonne: Erinnerungsorte der deutschen Kolonialgeschichte*. ger. Sonderausg. Schriftenreihe / Bundeszentrale für Politische Bildung 1405. OCLC: 884744834. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2013. ISBN: 978-3-8389-0405-4.

Zinnecker, Florian. »Museum für Völkerkunde: Auf Expedition ins Archiv«. de-DE. In: *Die Zeit* (Sep. 2018). ISSN: 0044-2070. URL: https://www.zeit.de/2018/38/museum-voelkerkunde-rothenbaum-umbennung-hamburg/komplettansicht (besucht am 13. 01. 2019).